

Deutschland bewilligt 1 1/2 Milliarden für Lebensmittel

Berlin, 7. August. — Deutschland hat die Kosten der Lebensmittel auf die Hälfte herabgesetzt. Dies gilt für alle rationierten Lebensmittel, wie Mehl, Kartoffeln, Fleisch...

Frau Hatfields Mutter mußte kommen u. bleiben

Eine Galesburg Frau war nervös am Zusammenbruch nahe—Tanlac hatte ihre Gesundheit wieder hergestellt.

„Mein Gesundheitszustand hat sich so sehr gebessert, seit ich Tanlac einnahm, daß meine Freunde und Nachbarn jetzt kaum wieder erkennen und ich kaum selbst glauben, wenn ich mich in meinem Spiegel beschaue...“

„Ich war etwa für drei Jahre lang leidend“, fuhr Frau Hatfield fort, „und war gesundheitlich so herabgekommen und so geschwächt und nervös, daß meine Mutter von Waukegan kommen mußte, um bei mir zu bleiben...“

„Ich war etwa für drei Jahre lang leidend“, fuhr Frau Hatfield fort, „und war gesundheitlich so herabgekommen und so geschwächt und nervös, daß meine Mutter von Waukegan kommen mußte, um bei mir zu bleiben...“

„Ich war etwa für drei Jahre lang leidend“, fuhr Frau Hatfield fort, „und war gesundheitlich so herabgekommen und so geschwächt und nervös, daß meine Mutter von Waukegan kommen mußte, um bei mir zu bleiben...“

„Ich war etwa für drei Jahre lang leidend“, fuhr Frau Hatfield fort, „und war gesundheitlich so herabgekommen und so geschwächt und nervös, daß meine Mutter von Waukegan kommen mußte, um bei mir zu bleiben...“

„Ich war etwa für drei Jahre lang leidend“, fuhr Frau Hatfield fort, „und war gesundheitlich so herabgekommen und so geschwächt und nervös, daß meine Mutter von Waukegan kommen mußte, um bei mir zu bleiben...“

„Ich war etwa für drei Jahre lang leidend“, fuhr Frau Hatfield fort, „und war gesundheitlich so herabgekommen und so geschwächt und nervös, daß meine Mutter von Waukegan kommen mußte, um bei mir zu bleiben...“

„Ich war etwa für drei Jahre lang leidend“, fuhr Frau Hatfield fort, „und war gesundheitlich so herabgekommen und so geschwächt und nervös, daß meine Mutter von Waukegan kommen mußte, um bei mir zu bleiben...“

SKINNER PACKING COMPANY POULTRY BUTTER EGGS 1116-1118 - Douglas St. Tel-Douglas 1521

und Fett. Die Regierung wirt anderthalb Milliarden Mark aus, um die Preise für Lebensmittel dauernd zu drücken. Gleichzeitig wurde die Fleisch- und Fett-Ration vergrößert, weil die Einfuhr aus Amerika gesichert ist.

Diese große Reduktion der Lebensmittelpreise ist die Folge des Vahntrecks. Die Eisenbahner hatten höhere Löhne verlangt und sich mit billigeren Lebensmitteln als einem Kompromiß abgefunden. Diese Reduktion bedeutet für jeden Arbeiter eine wöchentliche Ersparnis von etwa 27 Mark. Sätte die Regierung die Lohnforderungen der Eisenbahner bewilligt, so hätte das eine Mehrausgabe von 4 Milliarden Mark bedeutet. Die deutschen Bahnen, die vor dem Krieg dem preussischen Staat große Einkünfte abwarfen, verschlingen heute Geld und zwar zu einer Rate von 3 bis 4 Milliarden Mark pro Jahr. Mit der Bewilligung der Lohnforderung wäre demnach das Defizit auf fast 8 Milliarden Mark gestiegen.

Der preussische Bahnminister Dejer erklärte im Landtag, es sei ausgeschlossen, im Jahr acht Milliarden aufzubringen, um das Defizit zu decken. Auch sei an eine Rateerhöhung für Passagiere und Fracht nicht zu denken, weil das schließlich wieder höhere Lebensmittelpreise und eine Kämmung der deutschen Industrie bedeuten würde.

Obwohl Deutschland große Gebiete verloren hat, stehen Beamte der Reichsregierung in den verlorenen Provinzen noch auf der deutschen Fahne. Dies bedeutet erhöhte Ausgaben bei einem verringerten Einkommen. Trotzdem denke die Regierung nicht daran, sagte der Minister, diese Leute einfach zu entlassen. Das einzige Mittel bestehe nach seiner Meinung, in der Reduktion der Lebensmittelpreise, wofür die deutsche Regierung den erwähnten Betrag ausgeworfen hat, der in drei Monaten ausgegeben werden soll.

Durch diese Summe soll der Preis für amerikanisches Fleisch von 11 Mark pro Pfund auf 5 Mark reduziert werden, das Pfund Kartoffel von 33 Pfennig auf 12 Pfennig, das Pfund Wehl von 2.20 auf 80 Pfennig, das Pfund Gemüse von 2 auf 1.15 Mark, das Pfund Reis von 3 auf 1.75 Mark und das Pfund Speck von 8 auf 4 Mark. Die Regierung, die in großen Mengen kauft, zahlt die Preisdifferenzen aus der angewiesenen Summe.

Dieses System wird in ganz Deutschland angewandt und die ausgenutzte Summe dürfte bis zum Oktober reichen. Wie die Regierung hofft, dürfte bis dahin eine allgemeine Preis-Reduzierung stattgefunden haben, und sollten weitere Zuschüsse nötig sein, so sollen auch diese bewilligt werden. Auch rechnet man in Berlin damit, daß der Kurswert der Mark im Ausland sich etwas bessern wird.

Die Bahnfrage. Der Schritt der Regierung ist von allen Parteien gebilligt worden, die Unabgängigen Sozialisten ausgenommen, welche verlangen, daß die Wahlleitung den Eisenbahner übertragen werden solle. Minister Dejer stemmte sich gegen diese Forderung und erklärte, daß die Bahnen das Eigentum des ganzen Volkes seien und für das ganze Volk betrieben werden sollten. „Wer immer die Bahnen betreibt“, sagte Dejer, „hat seine Hand an der Kehle der Nation und die Beherrschung der Bahnen durch die Spartakus würde nichts anderes bedeuten, als daß der Bolschewismus in Deutschland zur Herrschaft käme.“

Nationen erhöh. Eine Mitteilung der Regierung sagt, daß die gegenwärtige Protraktion bis zur nächsten Ernte in Kraft bleiben soll. Wo immer Mangel an Kartoffeln herrsche, soll er durch andere Nahrungsmittel gedeckt werden. Die Forderung von 110 Gramm pro Kopf und Woche, die bisher für die Großstädte und Industrie-Zentren galt, wird jetzt auf ganz Deutschland ausgedehnt, die Produzenten ausgenommen. Seit dem 1. August ist diese Ration in den meisten Teilen Deutschlands auf 150 Gramm erhöht worden und das soll nach und nach auf alle Teile des Reiches ausgedehnt werden.

Die Fleischration wird beibehalten, obwohl der Viehbestand jährenlich darniederliegt. Die Regierung ist gezwungen, sich auf eingeführtes Viehfleisch und Wurstfleisch zu verlassen. Immerhin ist es ihre gelungene, große Vorräte im Ausland zu erwerben, die zu 125 Gramm pro Kopf pro Woche in ganz Deutschland verteilt werden sollen. Die Vorräte sichern eine derartige Verteilung für mindestens drei Monate. Die Verteilung von Nahrungsmitteln wird durch Ausschüsse besorgt, die sich an die von der Regierung festgesetzten Preise halten müssen.

— Es bezahlt sich, in den „Täglichen Anzeigen“ der Tribune zu abonnieren.

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen

Politiker glauben, daß diese Frage die Bildung einer neuen Partei im Gefolge haben mag.

Washington, 7. Aug.—Arbeiterführer, welche dem Kongreß ihren Plan zur Verstaatlichung der Eisenbahnen unterbreitet haben, sagen: Eine Verstaatlichung der Bahnen wird nicht durch Streiks erzwungen werden. Sollte der Kongreß sich weigern, auf den Plan einzugehen, dann wird eine friedfertige Belehrungskampagne eingeleitet werden, um das Volk wider von dem Nutzen der Verstaatlichung der Bahnen zu überzeugen.

Die Teuerung muß sofort behoben werden. Kongreßleute sind der Meinung, daß, sollten die Arbeiter die Verstaatlichung der Eisenbahnen im Jahre 1920 zu einer Kampagnefrage machen, das bestehende politische Parteigebilde in die Brüche gehen mag. Es wird gesagt, daß das konservative republikanische und demokratische Element Hand in Hand gehen wird, um dem Plan, der als ein sozialistischer betrachtet wird, entgegen zu arbeiten.

Amerikaner kaufen Stahlwerke in Europa

Genf, 7. Aug.—Hier verläuft, daß amerikanische Stahlwerke Gesellschaften, nachdem sie die Werke in Wien und Düsseldorf aufgekauft haben, jetzt versuchen, auch die berühmten Stodamer Werke in Böhmen käuflich an sich bringen. Sollten sie erfolgreich sein, dann haben die Amerikaner ein Monopol der Stahlwerke auf dem Kontinent.

Baldiger Abschluß des Vertrags mit Bulgarien

Paris, 7. Aug.—Wie das Echo de Paris meldet, werden die Verhandlungen zwischen den Alliierten und Bulgarien binnen acht Tagen beendet sein.

Langing macht Aussagen vor Staatskomitee

Washington, 6. August.—Staatssekretär Langing teilte heute dem Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten mit, daß die Klausel im Friedensvertrag, durch welche Japan die Kabinett-Schantung erhält, nicht die Unterfertigung der amerikanischen Delegaten fand; nur Präsident Wilson war anderer Meinung. Langing hatte allerdings die Ansichten der Delegaten in Form einer Resolution zu Papier gebracht, in demselben wurde das Schreiben von der Friedenskommission nicht berücksichtigt. Fortwährend die Angelegenheit zu wissen, wie die Ausgänge, welche die Vorkläufe haben müßte, geübt werden sollten. Langing ist der Meinung, daß zu diesem Zweck ein Budget aufgestellt werden und jedes Mitglied der Liga in Kenntnis gesetzt werden wird, wieweil es zur Bestätigung der Untoren beigetragen habe.

Beitrag des Ex-Herzogs von Koburg konfiziert

Berlin, 7. Aug.—Der Landtag von Sachsen-Koburg-Gotha hatte nach einer längeren Debatte über das Eigentum des früheren Herzogs, eines Vetter des Königs von England, dem Ex-Herzog ein Verbot erteilt. Der Landtag war bereit, für das Jagdschloß Oberhof, die Festung bei Lichtenberg und die Einrichtung fünf Millionen in Bar zu zahlen. Der Ex-Herzog lehnte das Angebot rundweg ab, worauf der Landtag fast einstimmig beschloß, das ganze Eigentum zu konfiszieren und dem Herzog garnichts dafür zu bezahlen.

Aus Council Bluffs.

John C. Ingoldsby gestorben. Am Dienstag wurde einer unserer besten jungen Männer vom Tode überführt. John C. Ingoldsby, Sohn von Herrn und Frau J. S. Ingoldsby, ist nach einem kurzen Leben voller Tätigkeit an der Schwindsucht gestorben. Er wohnte mit seinen Eltern seit mehr als Jahren in Council Bluffs. Er selbst war im Staate Kentucky geboren. Er diente zuerst im spanisch-amerikanischen Krieg und machte auch den jetzigen Krieg mit, denn er diente ein Jahr im Signal Corps in Frankreich. Bei seiner Rückkehr war er über zwei Monate im Hospital in New York. Seit 7 Wochen ist er subane. Er hinterläßt nebst den Eltern 5 Schweftern und 3 Brüder.

Soldatennachhilfe Lungens. Offiziersbevorzugung, Kassenpost, Beförderung, zwecks Dienstbefreiung in der amerikanischen Armee und Marine. Es haben wir den Militärismus belächelt. Schreibt ein Linsblatt.

Prohibitionisten in England unerwünscht

London, 6. Aug.—Edward Short, Sekretär für einheimische Angelegenheiten, sagte heute im britischen Unterhause über den geplanten Streikzug amerikanischer Prohibitionisten in England: „Ich bin von der Idee durchdrungen, daß das britische Volk die Prohibitionsfrage allein entscheiden kann. (Beifall.)“

Pacificflotte wird von Daniels inspiziert

San Diego, Kal., 6. Aug.—Die Pacificflotte ist heute auf der Höhe der Coronado Inseln eingetroffen; 35 Schiffe bildeten einen Halbkreis, und die Mannschaft ist mit der Desinfizierung beschäftigt. Marine-Sekretär Daniels wird morgen eine Revue über die Armada abhalten.

Rückkehr von Amerikanerinnen

Berlin, 5. August.—Dah feindliche Ausländer gute Absichten haben, Gelder und anderes Eigentum welches von dem Verwalter feindlichen Eigentums in Amerika mit Beschlag belegt worden ist, zurückzuerlangen, scheint aus einem Kabelgramm hervorzugehen, welches hier aus New York eingetroffen ist. Die besagte Depesche, welche hier soeben aus New York an dem Vertreter einer Theater-Agentur zugegangen ist und weitgehendes Interesse erregt, erzählt davon, daß Emmerich Kalman, der bekannte österreichische Komponist, dahin benachrichtigt wurde, er sei in der Lage, falls er es wünschte, alle Lantienmen zurückzuerlangen, welche von dem amerikanischen Verwalter feindlichen Eigentums mit Beschlag belegt worden und von diesem zurückgehalten würden, vorausgesetzt, er versetze sich dazu, amerikanischer Bürger zu werden.

Diese Nachricht könnte eine Auswanderung amerikanischer Prinzessinnen und Gräfinnen mit ihren Bräutigamen und Grafen nach Amerika zur Folge haben, da der gewöhnliche „Herr“ heutigen Tages in Deutschland keiner großen Verachtung ausgesetzt zu werden braucht, um sein deutsches Bürgerrecht aufzugeben. „Anerkennung ist eine bedauerliche“, erklärte neulich eine unserer amerikanischen Prinzessinnen. „Unter Geld ist in Amerika konfiszieren und wir sind beinahe mittellos. Wir sind heutigen Tages in Deutschland weniger populär als früher, und die aus der Heimat kommenden Briefe melden uns, wir seien in Amerika nicht gemüßigt. Es ist wahrhaftig kein Spaß, in diesen Tagen eine amerikanische Prinzessin oder Gräfin in Deutschland, Desterreich oder Ungarn zu sein. Niemand wünscht uns.“

Die Gräfin Szekenyi und die Gräfin Sigray Katters, Frau Gerhards Schmeier, retteten sich von den Bolschewisten in Budapest mit beinahe nichts als ihrem nackten Leben nach der Schweiz. Es heißt, der Graf Colerado Mansfeld, der Gatte der hübschen Nora Jeklin, dürfte dar- nach, Kaufmann zu werden. Die Prinzessin Anita Stewari Pragonsa wartet in der Schweiz auf finanzielle Hilfe.

Unter der kleinen Kolonie in Holland, die darauf brennt, mit Amerika in Verbindung zu treten, befinden sich die Prinzessin Bertha von Hienburg, eine der markantesten der amerikanischen Prinzessinnen, die Gräfin Wanschka, eine geborene Ward von Detroit, deren Vermögen von mehr als einer Million Dollars von der kanadischen Regierung mit Beschlag belegt wurde, und die Herzogin von Cron, geborene Nancy Leihman.

Nicht wenige dieser Dollar-Prinzessinnen leben von geborgtem Geld. Bittere Klagen werden laut über die „schmachvolle Beschädigung durch das Mutterland“. Eine der Damen erklärte: „Wir finden weder hier noch drüben das geringste Mitgefühl.“ Die Nachricht, daß durch die Erlangung, resp. Wiedererlangung des amerikanischen Bürgerrechtes Gelder in Amerika zurückzuerlangen seien, hat natürlich neue Hoffnungen geweckt.

Der Abgeordnete Emerson von Cleveland soll erklärt haben, vom Kongreß sei Hilfe gegen die herrschende Teuerung nicht zu erwarten, außer die Wähler forderten sie ganz ernstlich; fünf Korporationen kontrollierten den ganzen Lebensmittelmarkt und lokal ein Mitglied des Kongresses Maßnahmen fordere, die auf Erleichterung der unerträglichen Situation berechnete seien, werde er von anderen Mitgliedern gelächelt. Das ist ja recht interessant, und wenn es sich wirklich so verhält, dürfte es allerdings die höchste Zeit geworden sein, daß die Wähler so kräftig fordern, daß die Herren im Kongreß hören müssen, auch wenn sie nicht wollen.

Drei Straßenbahn-Jahreskarten für 25c

Neue Karte tritt Sonntag in Kraft; Gehalt eines Streiks noch nicht beigelegt.

Die Staats-Eisenbahn-Kommission hat heute eine Ordre erlassen, wonach der Straßenbahnfahrpreis in Omaha auf 7 Cents festgesetzt wird oder man erhält vier Fahrkarten im Vorverkauf für 25 Cents.

Diese Ordre tritt nächsten Sonntag in Kraft. Dieser Fahrpreisausschlag ist indessen nur temporär, um die Streikgefahr zu überbrücken. Definitiv festgesetzt wird der Fahrpreis nach Ermägung aller Umstände werden. Es ist somit anzunehmen, daß der drohende Streik verhütet werden wird. Viel vertritt man sich von dem heute abgehaltenen Konferenzen.

Die Company hat ihren Angestellten verordnet, die Löhne von 45c auf 55c pro Stunde zu erhöhen, vorausgesetzt, es wird eine 7c-Fahrkarte eingeführt. Damit aber sind die Angestellten nicht zufrieden; sie verlangen 60 Cents die Stunde; hier- von aber wollen die Arbeitgeber nichts wissen; Stadtkommissar Zimmerman verliert, zu vermittelten.

Der Vollzugsauschuss der Straßenbahnangestellten hat die Forderung bezüglich des „Closed Shop“ aufgegeben.

Ein roher Patron.

John Curt, an 48. und J. Str. wohnhaft, wird von einer Nachbarin, der Frau Quiff, beschuldigt, fälschlich beim Baden in einem in der Nähe gelegenen Teich zwölf Enten, die auf demselben schwammen, die Beine gebrochen zu haben. Curt tauchte angeblich unter die Enten, ergriff sie an den Beinen und brach ihnen die Knochen. Da sich der Richter in der Angelegenheit nicht klar werden konnte, wurde der Fall bis zum 23. August vertagt.

Der Reiz des Firtals Lebens.

Fred Gibson reichte im hiesigen Distriktgericht gegen seine Gattin Cora die Scheidungsklage ein, da sie mehr Vergnügen am Firtalsleben, als in ihrem Haushalt findet und ihn und zwei Kinder bereits im Dezember, 1915, in Stich ließ, um dem „Frisco Show“, einer Oklahoma Revue, zu folgen. Sie weigerte sich, weiter, zu ihrem Gatten und Kindern zurückzukehren.

Bei der Arbeit verunglückt.

John Thompson, von den Baukontraktoren Thompson & Richardson, erlitt heute morgen eine tiefe Kopfverletzung durch einen Stein, als er von dem 1400 Pfund schweren Eimer einer an 12. und Cornen Straßen beschleunigten Dampfbohrmaschine getroffen wurde. Er wurde nach dem Lord Dister Hospital gebracht, wo man seinen Zustand als ernst bezeichnet.

Verkauft große Ranch.

Herr Thomas Jefferson O'Brien, der Besitzer des Henshaw Hotel und Leihhaber der O'Brien Auto Co., hat seine 7,000 Acker Ranch in der Nähe von Sutherland, McPherson County, Nebraska, für die Summe von \$125,000 an Herrn Christ Beers, von Salem, verkauft. Herr Beers hat mehrere erwachsene Söhne und wird mit deren Hilfe den Besitz bewirtschaften.

Den Bundesbehörden übergeben.

Die an 1211 Coß Straße wohnhafte Max Milton wurde am Dienstag nachts an 15. und Hamilton Straßen verhaftet. Man fand in ihm einen halben Unze Cocaine. Sie wurde wegen Verletzung des Harrison Antidrogen Gesetzes den Bundesbehörden übergeben.

Johannisbeerfaß.

Die Johannisbeeren werden abgeerntet, durch die Fruchtpresse oder ein leinnes Tuch gereicht, der Saft überfließt, Er hat keine Hoffnung auf Wiederherstellung. Er hatte in seinem Auto mit einem anderen Autofahrer eine Wettfahrt unternommen; sein Auto überdreh sich und er geriet unter den Stütz deselben.

Marktberichte

Omaha, Neb., 7. Aug. Hirschfleisch, 25c höher. Ausgewählte bis prima, 16.75-17.50. Gute bis beste Hirschfleisch, 15.00-16.50. Mittelmäßig bis gut, 13.50-15.00. Gewöhnliche bis ziemlich gut, 10-13.00. Schlachtvieh, 25c höher. Ausgewählte bis prima, 17.50-18.25. Gute bis ausgewählte, 15.75-17.25. Ziemlich gute bis gute, 14.50-15.50. Gewöhnliche bis ziemlich gut, 12.00-14.50. Rüh- und Seifers, austr. 25c höher.

Alle von der Regent Shoe Co. gekauften Oxfords und Pumps zum Verkauf am Donnerstag morgen 9 Uhr zu genau ein Drittel des Preises der Regent Shoe Co.

Charles Oxfords in grau oder Dull Kid, Patent Colt, Gun metal Calf, weiche Canvas, schwarze Suede, einfache oder Colonial Schnallen Pumps in grauem Suede, schwarzes „dull“ Leder, weißes Kid, russisches Kid, Schokoladen Kid und schwarzes oder Metal Calf. Sehen Sie in unseren Fenstern die Waren, die verkauft werden.



Einbrecher macht gute Beute. In der Abwesenheit des Herrn und Frau D. C. Bradford, 404 Süd 39. Straße wohnhaft, drang ein vermurmuteter Einbrecher in das Heim ein und erbeutete Schmuckgegenstände im Werte von etwa \$1,000. Frau Bradfords Horne, die Haushälterin, und ein Kindermädchen waren allein in der Nähe gelegenen Teich zwölf Enten, die auf demselben schwammen, die Beine gebrochen zu haben. Curt tauchte angeblich unter die Enten, ergriff sie an den Beinen und brach ihnen die Knochen. Da sich der Richter in der Angelegenheit nicht klar werden konnte, wurde der Fall bis zum 23. August vertagt.

Knaben kämpfen und Tod die Folge. Boone, Ia., 6. Aug.—Die 13-jährigen Knaben Albert Sular und Andrew Southland trafen sich auf einer Kollschuß Bahn; da die Knaben einen alten Groll gegen einander hatten, so wurde beschloffen, die Sache auszukämpfen. Während die Knaben außerhalb des Gebäudes miteinander kämpften, stürzte Southland plötzlich bewußtlos nieder und in kurzer Zeit, als der Knabe in die Office eines Arztes gebracht worden war, starb er.

Jugendliche Verbrecher. Drei junge Teenager traten am Dienstag in den Laden der Frau Harry Bruce, 4153 D Straße ein und einer derselben erjuchte die im Lokal allein verweilende 15 Jahre alte Evelyn Bruce, das Telefon benutzen zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde. Bei dieser Gelegenheit schlich sich ein anderer der Jugendlichen nach der Gelblade und beraubte dieselbe, während der dritte an der Türe Wache stand. Evelyn bemerkte das Raubverbrechen und stürzte auf den Dieb zu, wobei es ihr gelang, ihm \$7 abzunehmen. Das Klebeblatt ergriff hierauf mit \$15 die Flucht. Die Polizei hat eine genaue Beschreibung der jugendlichen Verbrecher; doch gelang es bisher nicht, dieselben dingfest zu machen.

Brach das Genid. Otago, Ja., 6. Aug.—John Lyons, Sohn eines wohlhabenden Formers, liegt im hiesigen Hospital mit einem gebrochenen Genid darnieder. Er hat keine Hoffnung auf Wiederherstellung. Er hatte in seinem Auto mit einem anderen Autofahrer eine Wettfahrt unternommen; sein Auto überdreh sich und er geriet unter den Stütz deselben.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 7. August. Hirschfleisch—Zufuhr 2,500; Markt 15 Cents höher. Höchster Preis 18.25 Schweine—Zufuhr 2,000; Markt 25-50c höher. Durchschnittspreis 20.75-21.85. Höchster Preis, 22.25. Schafe—Zufuhr 8,000; Markt fest, 50c höher.

St. Josephs Marktbericht. St. Joseph, 7. August. Hirschfleisch—Zufuhr 1,200; Markt 10-25c höher. Schweine—Zufuhr 3,000; Markt fest 25c höher. Durchschnittspreis 21.20-22.15. Höchster Preis 22.25. Schafe—Zufuhr 2,500.

Omaha, 7. August. Garter Weizen—No. 1 2.07-2.21. No. 2 2.07-2.17. No. 3 2.05-2.14. No. 4 2.05-2.09. No. 5 2.01-2.04. Frühjahrsweizen—No. 4 2.10-2.15. Gemischtes Corn—No. 6 1.78. Sample 1.63. Weizen Soja—No. 3 69 1/4.